

Die Leistungen des Herzens

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1926)**

Heft 24

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und setzte seine Versuche, sich mit ihr zu unterhalten, unverdrossen fort. „Frau Lahnert,“ äußerte er einmal bei seinem Weggang, „Walpurgis ist ein kluges und geschicktes Ding. Für die Kleine muß etwas geschehen. Wenn das Kind in eine Anstalt käme, würden Sie bald über ihre Fortschritte staunen.“ „Dazu sind wir zu arm,“ erwiderte die Mutter ablehnend. „Nun, geschehen muß trotzdem etwas, es wäre ja grausam, so ein kluges Kind ungebildet zu lassen. Was ich dafür tun kann, wird getan werden, darauf können Sie sich verlassen. Ich habe das Kind lieb gewonnen.“

(Fortsetzung folgt im neuen Jahrgang 1927.)

Zur Belehrung

Die Leistungen des Herzens.

Das Herz ist eines jener Organe, das ohne Mitwirken der Sinne, also auch im Schlafe, arbeitet. Was das Herz leistet, erfährt man erst dann, wenn es erkrankt. Der Herzgesunde kümmert sich kaum darum, was das Herz für Leistungen vollbringt. Und doch sind diese Leistungen ungeheuer groß. Das Herz schlägt in der Minute durchschnittlich 70 mal. Das macht im Tage $60 \times 24 \times 70 = 100,800$ und im Jahre rund 36 Millionen Herzschläge. Bedenkt man, daß das Blut zu seinem Kreislauf durch den Körper eine halbe Minute gebraucht, so wird diese Strecke, die man ruhig zu $3\frac{1}{2}$ Meter annehmen darf, täglich ungefähr 2800 mal zurückgelegt. Das ergibt in einem sechzigjährigen Leben eine Strecke von rund 218,000 Kilometer — ein Weg, fünfmal so lang als um die ganze Erde herum. Und bedenkt man weiter, daß das Herz bei jedem Schlag $\frac{1}{10}$ Liter Blut befördert, so ergibt dies in 60 Jahren eine Menge von über 200 Millionen Liter.

Wer zu rechnen versteht, mache ruhig die Probe; die Zahlen beweisen die Leistungen deines Herzens!

Allerlei aus der Taubstummenvvelt

(Eingesandt von Pfr. Müller.) Aus dem Taubstummenheim Uetendorf kommt die Kunde, daß Samstag den 4. Dezember, morgens um halb vier Uhr, im Bezirksspital Thun unser Pfleger Paul Wullschleger, Schneidermeister von

Rothenrist, geboren am 14. Februar 1860, gestorben ist. Seit einem Jahr war Paul auf der rechten Seite stark gelähmt, was vom dritten Schlaganfall herrührte. Am 13. November dieses Jahres erlitt er erneut einen kleinen Anfall und war während etlichen Tagen geistig umnachtet. Am 11. November wurde er von Anstaltsarzt ins Spital nach Thun verbracht, wo der Herr ihn nun von seinen Leiden erlöst hat. Es war wirklich eine Erlösung für ihn, denn er war nur noch eine menschliche Ruine. Wir behalten ihn in freundlichem Andenken.

Deutschland. Die Samuel Heinike-Feier wird vom 13.—16. August 1927 in Hamburg stattfinden. Diese Feier beginnt mit dem Empfang der Gäste und endet mit einer Dampferfahrt nach Helgoland. Zwischen diesen Veranstaltungen finden eine Konferenz deutscher Taubstummlehrer und ein deutscher Taubstumm-Sporttag statt.

Die Eröffnung der allgemeinen Ausstellung taubstummer Künstler wird einige Zeit vor der Heinikeseier erfolgen. Diese Ausstellung wird vier Wochen lang für die Öffentlichkeit geöffnet bleiben.

Der Kongreß der Taubstummten in Moskau hat in der Öffentlichkeit viel Interesse erregt und die Sowjetpresse hatte ihre Vertreter zur Berichterstattung über die Tagung delegiert. Der Zweck dieses Kongresses war der Zusammenschluß aller Taubstummten in den Ländern des Sowjetbundes zu einer Arbeitsgemeinschaft, die ihren Mitgliedern sowohl Arbeitsgelegenheit verschaffen soll, als auch die Aufgabe hat, für die Bildung und Schulung der Taubstummten nach Möglichkeit Sorge zu tragen. Der Austausch der Meinungen erfolgte durch Gebärdensprache und Mimik, wobei im Fall von Mißverständnissen eine Lehrerin einer Taubstummenschule als Erklärerin fungierte. Der Vizekommissar für soziale Fürsorge, Samsonow, war zur Eröffnung des Kongresses erschienen und überbrachte der Versammlung die Wünsche der Sowjetregierung zu einer fruchtbringenden Organisationsarbeit. Die Taubstummten waren sogar in der Lage, ein kurzes Referat über die internationale Situation entgegennehmen zu können. Die Sowjetpresse hebt hervor, daß die Taubstummten keineswegs einen geistig zurückgebliebenen Eindruck gemacht hätten. Im Gegenteil, es herrsche eine angeregte Stimmung und gelegentlich kam es auch zu Ausbrüchen von Heiterkeit.